

steirischer herbst 2007

Biografien

Staalplaat Soundsystem (NL/D/GB)

Staalplaat – hinter diesem Namen verbirgt sich nun schon seit über 25 Jahren eines der spannendsten Independent Labels für experimentelle Musik. Vor sieben Jahren hat Staalplaat Begründer Geert-Jan Hobijn zusammen mit Carsten Stabenow, dem Gründer des Deutschen Media Art festival „garage“, und dem unter dem Pseudonym plastic-electric arbeitenden Künstler Carlo Crovato das Staalplaat Soundsystem ins Leben gerufen. In dieser Konstellation erschafft Staalplaat Klanginstallationen riesigen Ausmaßes: Umgebautes Haushaltsgerät und diverse andere Gebrauchsgegenstände, Waschmaschinen, Fußbodenpoliermaschinen, Staubsaugern, Küchenmixern, Ventilatoren werden in wundersame Klanggeneratoren verwandelt, um sie in groß angelegten Maschinenorchestern gemeinsam auftreten zu lassen.
www.staalplaat.org

International Festival (S)

2004 wurde International Festival vom Architekten Tor Lindstrand und dem Choreographen und Performer Mårten Spångberg gegründet. International Festival bewegt sich übergreifend zwischen Architektur, Performance, Video, Theorie und reinem Entertainment: Im Berliner Haus der Kulturen der Welt wurde eine temporäre Küche geschaffen, in der Tensta Konsthall außerhalb von Stockholm ein Parkplatz in eine öffentliche Piazza verwandelt, bei anderen Gelegenheiten ein Parfum produziert, Videos gedreht (After Pollock, 2005), ein Verlag und eine eigene Universität, die International Festival University, gegründet. International Festival ist ein Projekt, das in verschiedensten kulturellen Kontexten arbeitet und eine offene Plattform darstellt mit Kollaborateuren in über neun Ländern, die offen ist für eine Vielzahl an Disziplinen. „International Festival is all you could ever want it to be“.
www.international-festival.org

plan b (D/GB)

plan b sind die englischen Künstler Sophia New und Daniel Belasco Rogers. Sie arbeiten gemeinsam als Duo, wirken aber auch jeweils an Soloarbeiten des anderen mit. plan b entwickeln ihre Performances oft speziell für einen Ort oder von einem Ort aus. In ihren "durational performances" erforschen sie Themen wie die Dynamik von Gesprächen, Gesängen, Geständnissen und Radfahren. Außerdem arbeiten sie in den Bereichen Installation, Web Stream, Video, Radio und halten Workshops ab. In 2004 waren sie Artists-in-Residence im Podewil Berlin. Daniel war 2006 Stipendiat der Akademie der Künste, Berlin. Seit der Gründung von plan b im Jahr 2001 waren ihre arbeiten in Berlin, London, Cardiff, Bristol, Braunschweig, Gent, Helsinki und anderen Städten zu sehen. 2006 waren Sie mit „My Home is My Castle“ bei der CAMPSHOW Steiermark im Rahmen des steirischen herbst zu Gast.
www.planbperformance.net

Hannah Hurtzig (D)

Hannah Hurtzig leitet seit 1999 die Mobile Akademie, ein Kunst-Projekt mit wechselnden Themenschwerpunkten zwischen Feldforschung, Kursangebot und Aktionismus: „Die Zukunft der Arbeit“ (Schauspielhaus Bochum 1999); „Der Flüchtling: Dienstleistungen an Unerwünschten“ (Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz Berlin 2003); „Fakelore – Konstruktionen und Erfindungen urbaner Folklore“ (Hebbel am Ufer, Berlin 2004); „Geister, Gespenster, Phantome und die Orte an denen sie leben“ (TR Warszawa, Warschau 2006) u.a. Mit dem Produktionsbüro Tulip House (mit Anselm Franke) entwickelt sie Modelle zur Darstellung von Gedächtnis, Raum und Rhetorik, die als Installationen durch öffentliche Orte touren: u.a. „Filiale für Erinnerung auf Zeit“, (Hamburg 2000), „Information Retrieval – Dialogues on Archiving“, (British Museum, London 2001); „Kiosk für

steirischer
HERBST

nützlich Wissen“ (seit 2003). Seit 2001 entsteht ein stetig wachsendes audio-visuelles Archiv zum Thema: „Erzählungen von Orten, Städten und Territorien“.

In der Installation und Performance „Schwarzmarkt für Nützlich Wissen und Nicht- Wissen“, einem kollektiven Lern- und Produktionsraum, geht es um andere und neue Formate der Wissensvermittlung. Der Schwarzmarkt wurde schon 7 Mal aufgeführt und geht 2008 zu den Wiener Festwochen. Sie hat die Kampagnelfabrik in Hamburg konzipiert und 4 Jahre geleitet, das Festival Theater der Welt in Dresden und war Kuratorin im Projekt Ersatzstadt, einem Initiativprojekt der Kulturstiftung des Bundes. Sie lebt in Berlin, die Mobile Akademie ist am HAU (Hebbel am Ufer) stationiert.

www.tuliphouse.de

www.mobileacademy-berlin.com

Tim Etchells (GB) & Victoria (B)

Tim Etchells ist Künstler, Autor, Regisseur und Performer, bekannt vor allem durch seine Arbeit als Autor und Künstlerischer Leiter von Forced Entertainment, die sich seit ihrer Gründung 1984 als „Großbritanniens genialste Performance-Gruppe“ (The Guardian) etabliert haben. In Theatern und Festivals weltweit gastierten sie u. a. mit ihren Produktionen „Speak Bitterness“ (1994), „Showtime“ (1996), „Quizoola!“ (1996), „Pleasure“ (1997), „And on the Thousandth Night“ (2000), „First Night“ (2001) und „Bloody Mess“ (2004), „The World in Pictures“ (2006). Tim Etchells selbst arbeitet in den Bereichen Text, Fotografie, Video, Performance, Installation und digitalen Medien – oft in Kollaboration mit anderen Künstlern. Er hat drei Bücher publiziert: „The Dream Dictionary (for the Modern Dreamer)“, „Endland Stories“ und „Certain Fragments: On Contemporary Performance and Forced Entertainment“. Tim Etchells lebt in Sheffield.

Victoria ist eine Theater- und Performance-Produktionsplattform in Gent (Belgien), die sich besonders den abseitigen Arbeiten des Theaters verbunden fühlt. Ein Hauptanliegen von Victoria ist es, junge Künstler zu beraten und zu unterstützen. Neben einem Residenzprogramm und kleineren Arbeiten stehen aber immer auch große Produktionen mit renommierten Künstlern wie Josse De Pauw, Jérôme Bel, Alain Platel, Arne Sierens, Vera Mantero, und Wim Vandekeybus auf dem Programm.

www.forcedentertainment.com

www.victoria.be

deufert + plischke (D)

Die frankfurter küche (FK) bzw. den „Künstlerzwilling“ deufert + plischke gibt es seit 2001. Katrin Deufert arbeitet als Regisseurin, Autorin und Videokünstlerin. Sie ist auch Gründungsmitglied von Breakthrough, der Diskursiven Poliklinik (DPK) Berlin. Im Jahr 2000 promovierte sie mit ihrer Dissertationsschrift „John Cages Theater der Präsenz“. Thomas Plischke arbeitet als Regisseur, Choreograph und Videokünstler. Er erhielt im Jahr 1998 ein Phillip Morris Scholarship als „Most Outstanding Performer“ und 2000 den Tanzförderpreis der Stadt München. Arbeiten von deufert + plischke sind: die Bühnenstücke „inexhaustible (RW)“ (2003), „Sofia Sp – science is fiction“ (2004), „As if (it was beautiful)“ (2004), „Ich lebe selbst in (diese Stadt)“ (2007) sowie die Trilogie „Directories“ (2003-6). Das Duo unterrichtet regelmäßig Komposition, Ästhetik und Dramaturgie an der Universität Hamburg sowie an europäischen Kunsthochschulen. Im Jahr 2006 waren die beiden Gastprofessoren im Studiengang Performance Studies (Universität Hamburg), im Jahr 2008 übernehmen sie die Gastprofessur am Institut für angewandte Theaterwissenschaft der Universität Gießen. deufert + plischke leben in Hamburg.

www.artistwin.de

Baktruppen (N)

Seit ihrer Gründung 1986 produzieren die norwegischen Baktruppen Performances, voller Humor und überraschender Eigenheiten, die auch von einer großer Bandbreite zeugen. Die Baktruppen waren bereits an den größten zeitgenössischen Theaterhäusern und Festivals in Europa, Nord-Amerika, Ost-Asien und Afrika zu sehen. Ihr einzigartiger Zugang in der Entwicklung, ihr Wunsch nach ehrlichem Engagement mit dem Publikum und nicht zuletzt der Humor und die Freude an der Arbeit machen die Baktruppen zu einer der wichtigsten und

steirischer
HERBST

info@steirischerherbst.at / www.steirischerherbst.at

innovativsten Theatergruppen Europas.
www.baktruppen.org

Nature Theater of Oklahoma (USA)

Die New Yorker Off-Off-Broadwaytruppe Nature Theater of Oklahoma wird von Pavol Liska und Kelly Copper geleitet. Seit ihrer ersten choreographischen Projekt „Poetics: a ballet brut“ hat sich Nature Theater of Oklahoma der Arbeit verpflichtet mit der sie nicht vertraut sind, sie bringen sich selbst in unmögliche Situation und arbeiten aus dieser selbst zugefügten Ignoranz und Erschwernis heraus. Sie erschaffen verstörende Live-Situationen die von allen Anwesenden totale Präsenz einfordern. Sie benutzen fertiges Material das uns umgibt, gefundene Räume, überhörte Gespräche, beobachtete Gesten und erreichen durch extrem formale Manipulation und übermenschlichen Anstrengung eine neue Wahrnehmung unseres Alltags, eine Wahrnehmung, die über den performativen Raum hinausgehend in unsere Lebenswelt eindringt.
www.oktheater.org

Mathilde Monnier (F)

Mathilde Monnier gilt derzeit als eine der großen Choreographinnen Europas. In ihrem ganz und gar einmaligen Ansatz, der die zwischen dem Einzelnen, dem Universum und anderen Individuen bestehenden Beziehungen entschlossen in Frage stellt, macht sich Mathilde Monnier nicht für einen radikalen Bruch mit der Geschichte des Tanzes stark, sondern versucht in intimen Prozessen Grundlagen der Bewegung zu entwickeln, die modern und realitätsbezogen zugleich sind. Weder der Abstraktion noch dem Minimalismus verpflichtet misstraut Monnier der Improvisation, hält ihre Tänzer jedoch zu Such- und Entwicklungsprozessen an, indem sie ihnen mehr Spielraum und größere individuelle Ausdrucksmöglichkeiten lässt. Auf diesem Prinzip basiert nicht nur Mathilde Monniers Ansatz, sondern auch ihr Stil – formale Strenge in der Choreographie, gepaart mit einem Interesse an Bewegung, das sich aus Virtuosität und Prinzipien der Kinesiologie speist. 1994 wurde sie mit der Leitung des Centre Chorégraphique National de Montpellier beauftragt. Da ist auch der Beginn verschiedenster Kollaborationen mit unterschiedlichen Künstlerinnen und Künstlern wie dem Komponisten Heiner Goebbels, Louis Sclavis, eriKm, der Autorin Christine Angebot, dem Philosophen Jean-Luc Nancy und seit kurzem mit dem französischen Popbarden Philippe Katerine.
www.mathildemonnier.com

andcompany&Co. (D/NL/IL/KZ/USA)

andcompany&Co. ist ein internationales Performance-Kollektiv, das 2003 von Alexander Karschnia, Nicola Nord und Sascha Sulimma gegründet wurde, um mit weiteren künstlerischen Partnerinnen und Partnern an der Schnittstelle von Theater und Theorie, Politik und Praxis zu arbeiten. Ihre Performances sind ein humorvolles Spiel mit Fakten und Fiktionen, das Bruchstücke ästhetischer und philosophischer Entwürfe des 20. Jahrhunderts musikalisch verdichtet und zu einem eigenen politischen Statement neu abmischt. Ihre Arbeitsweise funktioniert nach dem Prinzip des Re-Mixes und der Re-Animation, ein Prinzip auf den schon das &Co.-Kürzel im Namen des Netzwerkes verweist: &Co.-LABs heißen die Versuchslabore und Performance-Lectures, die den Theaterstücken vorausgehen oder sie begleiten und site-specific stattfinden, wie z.B. für „Revolutionary Timing“ 2006 mit Noah Fischer im AT&T Gebäude in New York.
www.andco.de

Theater im Bahnhof (A)

Das Grazer Theater im Bahnhof (TiB) ist das größte professionelle freie Theaterensemble Österreichs. Das TiB versteht sich per Eigendefinition als zeitgenössisches Volkstheater, und setzt sich seit seinen Anfängen mit österreichischer Identität zwischen Tradition und Pop auseinander. Für das TiB verlangt das Prinzip Volkstheater einen hemmungslos subjektiven Zugang. Selbstentwickelte Stücke stellen seit Anbeginn die Hauptidentität des Theaters dar. Es verändert immer wieder seine Arbeitsweisen, um lebendiges und abwechslungsreiches Theater

steirischer
HERBST

zu machen.

www.theater-im-bahnhof.com

Orthographe (I)

Die italienische Gruppe Orthographe wurde von dem vielseitig begabtem Fotokünstler Alessandro Panzavolta 2004 gegründet. Seine fotografischen Experimente mit der Lochkamera und Performern führte zur ersten Arbeit „Orthographe de la physionomie en mouvement“, die im Rahmen der von Romeo Castellucci kuratierten 37° Biennale di Venezia (2005) gezeigt wurde. Zur Zeit sind zwei neue Arbeiten im Entstehen. „Tentativi di Volo“, eine Arbeit, ebenfalls für die Lochkamera entworfen wird, die als zentrales Thema den Versuch im Traum zu Fliegen hat. Die andere Arbeit „Erinnerung“ ist ein musikalisches Projekt, das zusammen mit dem Musiker Lorenzo Senni realisiert wird. Hierbei geht es um eine akustische Verarbeitung der asymmetrischen Wiederholungen von Primzahlen. Dieses Stück wird für einen leeren Saal im Dämmerlicht für das Festival Colline Torinesi entwickelt. www.inteatro.it/produzioni/prodortho.htm#1

Gerhild Steinbuch (A) & Roger Vontobel (CH)

Gerhild Steinbuch, 1983 in Mödling geboren, studierte Szenisches Schreiben in Graz. Von 1994-1998 war sie Mitglied der Jugendliteraturwerkstatt Graz und einige Male Preisträgerin der zugehörigen Wettbewerbe. 2003 erhielt sie den Retzhofer Literaturpreis und gewann den Stückewettbewerb der Schaubühne am Lehniner Platz, Berlin mit „kopftot“. Inszeniert wurden bisher „Nach dem glücklichen Tag“ (2004, Schauspielhaus Graz/steirischer herbst, Regie: M. Fontheim), „schlafengehn“ (2006, Schauspiel Essen, Regie: R. Vontobel) und „kopftot“ (2006, Staatstheater Mainz, Regie: J. Pfeleiderer; 2007). Steinbuch erhielt 2004 das Literaturstipendium der Stadt Graz, 2005 das Stipendium für Nachwuchsautorinnen der Hermann-Lenz-Stiftung, und war nominiert für den Ingeborg-Bachmann-Preis. Ebenfalls 2005 wurde sie mit dem Reinhard-Priessnitz-Preis des österreichischen Bundeskanzleramts und dem Literaturförderungspreis der Stadt Graz ausgezeichnet. 2006 erhielt sie das Dramatikerinnenstipendium der Kunstsektion des österreichischen Bundeskanzleramts und den Literaturförderungspreis der Zeitschrift „manuskripte“.

Roger Vontobel, 1977 in Zürich geboren, aufgewachsen in Zürich und Johannesburg. Studium der Theaterwissenschaft und vergleichenden Literaturwissenschaft in Berlin und Schauspielstudium an der American Academy of Dramatic Arts in New York und Pasadena. Er arbeitete als Schauspieler in Kalifornien u.a. bei Shakespeare Orange County, mit der ARK Theatre Company L.A. und am Knightsbridge Theatre Pasadena, sowie bei den Independent Filmen „Alone in my head“ und „Distance“. 2001-2004/5 absolvierte er das Studium der Schauspieltheater-Regie am Institut für Theater, Musiktheater und Film ITMF in Hamburg. 2002 war er an der Gründung der Theater-company TresenTM beteiligt. Im selben Jahr gründete er die freie Gruppe VONTOBELhamburg. Seit der Spielzeit 2005/2006 ist er Hausregisseur am Schauspielhaus Hamburg, sowie fester Regisseur am Schauspiel Essen. An den Münchner Kammerspielen inszenierte Roger Vontobel in der Spielzeit 2005/2006 „Monsoon“ von Anja Hilling, in der Spielzeit 2006/2007 „Die Familie Schrottenstein“ von Heinrich von Kleist.

Lola Arias (RA)

Lola Arias wurde 1976 in Buenos Aires geboren. Sie ist Autorin (Lyrik, Erzählungen und Theater), Schauspielerin und Regisseurin. Ihre jüngsten Stücke untersuchen die Grenzen zwischen Realität und Fiktion. Sie arbeitet mit Schauspielern, Laien, Tänzern, Sängern, Kindern und Babies. Ihre letzte Arbeit verwirklichte sie zusammen mit Stefan Kaegi an „Chácara paraíso: art police exhibition“ (2007) eine Installation in einem Wolkenkratzer in Sao Paulo, die sich mit den Biografien von Polizisten und deren Familien auseinandersetzt. Lola Arias ist Mitbegründerin der Compañía Postnuclear, einer Gruppe interdisziplinär arbeitender Künstler. In dieser Formation arbeitet sie derzeit auch an der Trilogie „Sueño con revólver“ (Revolver-Traum), „Striptease“ und „El amor es un francotirador“ (Die Liebe ist ein Heckenschütze), die beim steirischen herbst 2007 zur Aufführung

steirischer
HERBST

kommt. Lola Arias schreibt auch für „Randnotizen“, den Literatur Blog des steirischen herbst (randnotizen.steirischerherbst.at). Sie lebt in Buenos Aires, Argentinien.
www.chacaraparaíso.org

Poelstra / Steijn / Siewert (A/NL)

Frans Poelstra, in Wien lebender Choreograph und Performer, und **Robert Steijn**, der in Amsterdam als Dramaturg und Performance-Künstler lebt, sind zusammen United Sorry. Unter diesem Label produzieren die beiden seit 2003 Performances und Installationen für Theater, Galerien und Festivals. Projekte von United Sorry sind: „I am...in concert“ (Codafestival Oslo 2003), „Frans Poelstra, his dramaturge and Bach“ (ImpulsTanz Festival August 2004 Wien), „Hosting Matt Mullican“ (choreographic platform Austria 2006, Linz) und „Dan, Martha, Trisha, Frans & Robert“ („wieder und wider: performance appropriated“ festival, Tanzquartier Wien 2006).

Martin Siewert ist in Saarbrücken geboren und lebt und arbeitet in Wien als Musiker und Komponist im akkustischen sowie elektronischen Bereich. Sein Werk umfasst Theater, Film und Tanzprojekte und verschiedenste weitere Aufträge für Remix- und Soundinstallationen. Siewert arbeitet mit unterschiedlichsten Künstlerinnen und Künstlern in Projekten und Bands wie: Trapist, The Year Of, EFZEG, Invariant, My Kingdom for a Lullaby, Duo DIEB13 / Siewert, die Instabilität der Symmetrie, KOMFORT 2000, MELT und sssd. Mit Poelstra und Steijn arbeitete Siewert bereits bei „Hosting Matt Mullican“ und „Dan, Martha, Trisha, Frans & Robert“ zusammen. (s. oben)
www.unitedsorry.com
siewert.klingt.org

steirischer
HERBST